

Die Kammer nimmt mit Bedauern von diesem betäubenden Todesfalle Kenntniß

(Nr. 495.) Antrag zum mündlichen Bericht der Finanzdeputation A, die Petition Müller's und Genossen in Mügeln, Straßenverhältnisse betreffend

Präsident Dr. Haberkorn: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

Wir gehen zur Tagesordnung über: „Fortsetzung der Schlußberathung über den Bericht der Finanzdeputation B, die in Bezug auf Erbauung von Eisenbahnen und Errichtung von Haltestellen u. eingegangenen Petitionen betreffend.“*)

(Bericht d. Finanzdeput. B, j. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. II. R. 2. Bd. Nr. 142.

Antrag d. Abgg. Kirbach u. Gen. zu Nr. 41, j. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. II. R. 2. Bd. Nr. 175.

Antrag d. Abg. Härtwig zu Nr. 56, j. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. II. R. 2. Bd. Nr. 168.

Anträge d. Abgg. Stolle u. Streit zu Nr. 58, j. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. II. R. 2. Bd. Nr. 172 u. 178.)

Herr Abg. Schreck hat zunächst gebeten, die Nummer 46, Porschtendorf-Hohnstein, eventuell Dürnröhrsdorf vorzunehmen, weil er um 11 Uhr einen amtlichen Termin abzuhalten hat.

Abg. Schreck: Meine Herren! Das Project einer Eisenbahn von Porschtendorf-Hohnstein nach Dürnröhrsdorf ist eines der ältesten, welche die Kammer beschäftigt haben. Ich habe mit demselben seit länger als 25 Jahren mich bereits beschäftigt und gebe meiner Freude darüber Ausdruck, daß doch endlich die Angelegenheit sich so günstig gestaltet hat. Ich spreche der geehrten Deputation sowohl, als auch der königl. Staatsregierung meine Anerkennung und meinen Dank dafür aus, daß sie dieses Project in so wohlwollender Weise beurtheilt haben. Es beruht dies, wie ich glaube, auf der Kenntniß der örtlichen Verhältnisse und der besseren Beurtheilung derselben. Es ist dies ein neuer Beweis, wie werthvoll es ist, wenn bei Fragen der hier vorliegenden Art die Herren Referenten die Gelegenheit ergreifen, von der Dertlichkeit und den Bedürfnissen der betreffenden Gegend sich zu überzeugen, und wäre z. B. mein geehrter Freund, der Herr Abg. Härtwig in gleicher Weise verfahren, so würde er mich in die glückliche Lage versetzt haben, auf Grund eines zutreffenderen Berichts,

*) M. II. R. 2. Bd. S. 837 ff.

als er neulich erstattet hat in Betreff der Frage über Erbauung einer Straße am rechten Elbufer, ich meine: mir Gelegenheit gegeben haben, anerkennende Worte ihm gegenüber auszusprechen, während ich so in die Nothwendigkeit kam, mein tiefes Bedauern über seinen Bericht ihm auszusprechen.

(Zuruf: Sehr gut!)

Was die hier vorliegenden Petitionen anlangt, so kann ich der Hervorhebung vieler Momente, welche in Frage kommen, mich überhoben erachten, da nicht bloß seitens der Deputation, sondern auch seitens der königl. Staatsregierung Inhalts des Berichts bereits anerkannt worden ist, daß die Wünsche der Petenten als gerechtfertigte sich darstellen. Ich ergreife daher nur noch die Gelegenheit, die hohe Staatsregierung zu bitten, daß, wenn es irgend möglich ist, das Project bereits beim nächsten Landtage mit ins Budget eingestellt werden möge.

Präsident Dr. Haberkorn: Wenn Niemand weiter das Wort begehrt, so frage ich die Kammer:

„Beschließt sie:

„die auf Erbauung der obengenannten Linie ergangenen Petitionen des Eisenbahncomités der Stadt Hohnstein der königl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen“?

Einstimmig: Ja.

Nun kommen wir zurück zu Nr. 1, Altchemnitz-Harthau-Neukirchen-Jahnsdorf, bez. Stollberg, welche Position gestern ausgesetzt wurde wegen Abwesenheit des Herrn Abg. Uhlmann. — Herr Abg. Uhlmann (Stollberg)!

Abg. Uhlmann (Stollberg): Meine geehrten Herren! Angesichts des Botums der Deputation erfüllen verschiedene Gefühle meine Brust. Zunächst das Gefühl der Freude und Dankbarkeit dafür, daß die königl. Staatsregierung und die geehrte Deputation überhaupt dem Project sich wohlwollend gegenüber verhalten haben, dann aber das Gefühl des Schmerzes darüber, daß durch das Botum der Deputation das schöne Würschnitzthalproject zerrissen worden ist. Es soll demnach nur bis Jahnsdorf hinaus zur Erwägung, der Anschluß nach Stollberg aber der hohen Staatsregierung zur Kenntnißnahme überwiesen werden.

Ich hatte bessere Hoffnung. Mit Rücksicht auf das Allerhöchste Decret Nr. 20, in dem die hohe Staatsregierung selbst in Aussicht stellt, daß sie geneigt sei, in der nächsten Periode die Vorarbeiten für eine Würschnitzthalbahn vornehmen zu lassen, hätte ich nimmermehr